

## **ADD – was Lehrer wissen sollten**

Sachliche Aufklärung zum Thema ADD tut not. Die Erscheinungen und Auswirkungen von ADD sind nicht bei jedem Kind gleich, deshalb kann es auch keine allgemeingültige Verhaltensweise für den Umgang von mit ADD betroffenen Kindern geben. Dieser Text soll zur Aufklärung beitragen und Lehrern **Anregungen und Hilfestellungen** für den Umgang mit ADD-Kindern geben. Die Vervielfältigung und Verteilung dieser Publikation, sowie Anregungen und Kritik, werden ausdrücklich begrüßt. Das Copyright bezieht sich ausschließlich auf die kommerzielle Nutzung dieses Textes.

### **Was ist ADD?**

Die Abkürzung ADD steht für den englischen Begriff Attention-Deficit-Disorder, der im Deutschen am besten mit »Aufmerksamkeits-Mangel-Störung« zu übersetzen ist. ADD ist eine **dauerhafte Störung des Hirnstoffwechsels**. Diese Behinderung ist **angeboren und vererblich**. Neueste Schätzungen gehen davon aus, dass bis zu 5-10 % der Weltbevölkerung betroffen ist. Von den Betroffenen sind ca. 2/3 Jungen und 1/3 Mädchen.

### **Wie äußert sich ADD?**

ADD ist keine eindeutig und klar zu umreißende Behinderung. ADD kann vielmehr **unterschiedliche Erscheinungsformen** annehmen, die sich in ihrer Gesamtheit vor allem als **Störung der Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsfähigkeit** äußert. Die Anhäufung der Störungen zeigt zugleich das Ausmaß der Behinderung an.

Kinder mit ADD können häufig **nicht still** sitzen, sie starren gelegentlich **ins Leere** und **unterbrechen** wiederholt den Unterrichtsablauf. Sie haben **Konzentrationschwierigkeiten**, reagieren oft impulsiv und zeigen **hyperaktives Verhalten** ("Zappelphilipp"). ADD-Kinder weisen eine erhöhte **Ablenkbarkeit** und eine **mangelhafte Impulskontrolle** auf, sie sind **vergesslich** und haben auch **Schwierigkeiten mit ihrer Motorik**.

ADD-Kinder driften oft in **Tagträumen** ab, wollen dann wieder **alle Dinge gleichzeitig** tun, bedenken oft nicht die **Konsequenzen** ihres Tuns, **verlieren** Gegenstände und halten **Redebeiträge, die nicht enden wollen**. Sie haben Schwierigkeiten **bei einer Sache** zu bleiben; in ihren Kinderzimmern herrscht oftmals ein **Spielsachen-Chaos** und sie zeigen gelegentlich ein "**Boss-Verhalten**".

## Was kann man tun?

Es gibt **verschiedene Behandlungsstrategien** für ADD, um mit dieser Behinderung besser zurechtzukommen. Vordergründig sollte das **individuelle Eingehen** auf das Kind sein, die Hilfe für das Kind, sein Leben besser managen zu können. Durch **Medikamentierung** versucht man auch, den Hirnstoffwechsel so zu beeinflussen, daß Störungen reduziert werden. Die Diskussion um die Medikamentierung von ADD-Kindern ist aber kontrovers und muss in jedem Fall gesondert betrachtet werden.

## ADD und die Folgen - ADD und Moral

Kinder mit ADD werden oft - **zu Unrecht** - als notorische Störenfriede angesehen. Die Folgen für die Kinder sind und waren weitreichend; die Tradition von **Strafe und Ausgrenzung** durch verantwortliche Instanzen (Eltern und Schule) kann nur zu sinnlosen Konflikten und weiterer Ausgrenzung mit oft lebenslangen Folgen für die Kinder und die Gesellschaft führen. Kinder mit ADD wurden und werden häufig auf **Sonderschulen** abgeschoben, obwohl sie zum Teil **hochintelligent** sind. Ein Sichttaub-Stellen hilft weder dem Kind noch der Allgemeinheit. ADD ist eine durchaus beherrschbare Behinderung und stellt eine **Herausforderung** dar, die wir annehmen müssen. ADD-Kinder, auf die im Unterricht individuell eingegangen wird, lernen **erfolgreich** und können sich **positiv** in die Klasse einbringen. Letztlich **profitieren alle Schüler** von den erforderlichen und speziellen Umgangsformen.

## Welche Hilfen können Lehrer bieten?

Als effektiver Lehrer sollten Sie Ihre Kinder auf den Unterricht und auch auf die gestellten Erwartungen vorbereiten. Dieses läßt sich gut durch folgende Schritte bewerkstelligen:

- **Einführung in die Unterrichtsstunde.** Es wird (a) vorweg darauf hingewiesen, was die Schülern lernen sollen und werden und (b) wie sie sich während des Unterrichtes zu verhalten haben.
- **Durchgängiges Anleiten.** Während des Unterrichtes wird (a) das Verstehen des Stoffes in gewissen Abständen überprüft, (b) bevor andere Schüler gefragt werden, wird dem ADD-Kind bei der Suche nach Antworten geholfen und (c) es wird versucht herauszufinden, welche Schüler zusätzliche Unterstützung benötigen.
- **Beenden der Unterrichtsstunde.** Es wird (a) rechtzeitig auf das Zuendegehen einer Unterrichtsstunde hingewiesen, (b) die erledigten Aufgaben oder das Erlernte wenigstens einiger Schüler wird überprüft und (c) findet möglichst eine An- bzw. Überleitung zur nächsten Aktivität statt.

Der Lernerfolg von Schülern mit ADD kann durch das sorgsame **Strukturieren der Unterrichtsstunden**, durch das Einführen, dem durchgängigen Anleiten und den Beenden der Stunden, **erhöht** werden. Es ist hilfreich, die **Erwartungshaltung** über den zu lernenden Stoff vorweg klar zu erklären und nach Möglichkeit in Verbindung mit ähnlichen Themen vorangegangener Stunden zu verbinden. Diese Prinzipien werden vor allem einem Kind mit ADD helfen, sich in Ihrem Unterricht zu konzentrieren und zurechtzufinden.

Arbeitsanweisungen **müssen individualisiert** werden, um den Bedürfnissen der ADD-Schüler gerecht werden zu können.

Kinder mit ADD benötigen unterschiedliche Arten von individualisierten Übungen. Es ist wichtig den Bereich zu ermitteln, in welchem ein Kind zusätzlich Unterstützung benötigt. Wie bei allen anderen Schülern auch, kann Kindern mit ADD am besten geholfen werden, wenn der Lehrer die **Stärken und Schwächen** erkennt und seinen Unterricht unter Nutzung der Stärken entsprechend individualisiert.

ADD-Kinder haben Schwierigkeiten zu lernen und ihre Impulsivität und Hyperaktivität zu kontrollieren. Sie haben auch oft Probleme **Freundschaften** mit anderen Kindern in der Klasse zu schließen. Im allgemeinen agieren Kinder mit ADD **unreif**; sie zeigen ein Benehmen, das dem der jüngeren Kinder ähnelt.

Ein wirksames Mittel um ADD-Kindern zu helfen, ihr eigenes Verhalten und Benehmen in der Schule besser beherrschen und einschätzen zu können, ist das Mittel des **verbalen Lobens und Tadelns**. Verbale Bestätigungen durch Lob sollten routinemäßig über den Tag verteilt sein. Erwartungen über das Benehmen der Kinder werden klar und eindeutig formuliert, wobei dabei positive - **nicht negative** - Beispiele benutzt werden.

- **Mündliches Lob** ermutigt Schüler sich angemessen zu verhalten. Einfache Bestätigungen, wie z.B. "gut gemacht" sind bei den meisten Schülern wirkungsvoll.
- **Mündliche Tadel** helfen den Schülern, sich daran zu erinnern, dass sie ihr Benehmen ändern. Die wirksamsten Tadel sind kurz und an das Benehmen des Kindes gerichtet, nicht an das Kind selbst.

Bei ADD-Kindern sollte allgemein **mehr Lob als Tadel** eingesetzt werden. Die Hilfe durch das Loben verstärkt das entsprechende Benehmen des Kindes und reduziert nicht selten auch den Bedarf für Tadel. Ein Lehrer sollte nicht warten, bis das Kind einem Tadel braucht; statt dessen sollte das Kind durch Lob in seinem Tun bestärkt werden, bevor es unaufmerksam und abgelenkt wird. Dem Kind werden damit sehr wirksame **Verhaltensanweisungen**

gegeben.

## Interviews

Eine geeignete Ergänzung zum Loben und Tadeln sind Interviews. Interviews können zwischen dem Lehrer und dem betreffenden Kind stattfinden, aber auch unter streitenden Kindern, die mit Hilfe des Lehrers eine **Konfliktsituation erörtern** (was hat das Problem verursacht und wie kann man es am besten lösen?). Solche Interviews finden in aller Regel allein mit den betreffenden Parteien statt, möglichst in der Umgebung, in der der Konflikt auftrat.

## Gutscheinsysteme - Verhaltensverträge

Bei vielen ADD-Kindern haben sich auch das '**Gutscheinsystem**' und das Abschließen von sog. '**Verhaltensverträgen**' bewährt. Die Kinder lernen damit ihr eigenes Verhalten [besser] zu managen, indem sie bei einem bestimmten Verhalten durch die Belohnung bekräftigt werden.

- Gutscheinsysteme **motivieren** das Kind, gesteckte Ziele zu erreichen. Gutscheine (oder 'Bonuspunkte') können verdient, aber auch verloren werden. Gutscheine oder Bonuspunkte werden zu einem bestimmten Zeitpunkt in eine spezielle Belohnung umgewandelt. Dieses System kann Anwendung auf ein Kind, eine ganze Klasse oder die ganze Schule finden.
- Verhaltensverträge werden normalerweise mit einzelnen Kindern abgeschlossen und sind auf bestimmte akademische **Ziele oder Verhaltensweisen abgestimmt**.

Gutscheinsysteme und Verhaltensverträge können verschiedene Formen annehmen und auch auf unterschiedliche Weise gebraucht werden, um das Verhalten der Kinder bekräftigend zu unterstützen. Da die Art eines Lehrers zu unterrichten ebenso unterschiedlich ist, wie die individuellen Bedürfnisse der Kinder, ist es sinnvoll, die **Akzeptanz** des Gutschein-Systems und der Verhaltensverträge zu ermitteln und von Zeit zu Zeit zu überprüfen.

## Strukturierung des Klassenzimmers

Kinder mit ADD haben oft Schwierigkeiten, sich auf die **strukturierte Umgebung eines Klassenzimmers einzustellen**. Sie lassen sich leicht von anderen Kindern und Geschehnissen **ablenken**. Ein Klassenzimmer sollte so gestaltet sein, dass die Ablenkungen reduziert sind. Eine spezielle **Sitzplatzverteilung** ist dabei unerlässlich. Kinder mit ADD sollten **immer im Blickfeld**

**des Lehrers** sein und einen Platz mit möglichst wenigen Ablenkungen (z.B. nicht am Fenster) erhalten. Dieser Platz kann auch ein isolierter sein, sofern sich dadurch die Aufmerksamkeit erhöht. Sitzplätze im Vorderteil des Klassenzimmers geben dem Lehrer die Möglichkeit das Verhalten des ADD-Kindes zu bestärken. Auch die Wahl der zusammensitzenden Kinder ist wichtig. Ein Sitzplatz neben einem 'Schülvorbild' geben dem Kind die Gelegenheit zur **kooperativen Zusammenarbeit** und die Gelegenheit, von seinem Gleichaltrigen zu lernen.

### **Spezielle Materialien - Hilfsmittel**

Kinder mit ADD haben beim Lernen bessere Erfolge, wenn Ihnen auf das individuelle Bedürfnis abgestimmte **Hilfsmaterialien** zur Hand gegeben werden. Da sie Probleme mit ihrer räumlichen Vorstellungskraft und ihrer Motorik haben, rutschen sie häufig in eine falsche Spalte oder Zeile und erkennen Zusammenhänge nicht. Mit Hilfsmaterialien wie **Lesezeichen, liniertes Papier, Leuchtstiften**, etc. werden den Kindern sinnvolle Hilfen zur Hand gegeben.